

FAMILIENGOTTESDIENST
MIT EINEM KRIPPENSPIEL ZUM MITMACHEN FÜR ALLE
Pastorin Heidi Kell

im Anhang:
Variante mit einigen stummen Spontan-Rollen

Spielidee: Krippenspiel ohne große Vorbereitung.

Die Idee des Erzählens mit Chor habe ich von Jürgen Koerver gelernt. Der Text stammt von mir. (veröffentlicht in Gottesdienstpraxis Hrsg. Erhard Domay, ca. 2000-2005)

So geht es:

Die Lektorin liest den Fortgang der Weihnachtsgeschichte. Die Gemeinde spricht chorisches nach, was die Chorführerin einzelnen Personen oder dem Volk in den Mund legt. Wichtig: Die ChorführerIn muss mitreißend, rhythmisch, mutig sprechen und pointiert gestikulieren! Und: Wenn die Gemeinde nicht gleich mitzieht, dranbleiben und üben, aufstehen lassen, bis es wirklich klappt! Das alles mit Überzeugung und Humor- gelingt immer!

Möglicher Ablauf des Gottesdienstes:

Glocken läuten

Orgelmusik und Einzug der Beteiligten (*M+J sitzen im Publikum*)

Lied 23: Kommet, ihr Hirten

Einstimmung und Brot für die Welt Abkündigung

Stille (Klangschale)

Ein Herzensgebet zu Gott schicken

Lied 7: Ihr Kinderlein, kommet

Einleitung Krippenspiel

I. Lektorin, ChorführerIn,

Augustus, Quirinius, Engel, Josef+Maria

Lied 16: Hört der Engel helle Lieder

II. Lektorin, Chorf., Josef+ Maria , 3 Wirte

Lied: Stille Nacht 23

III. Lektorin, ChorführerIn , M+J, Hirten

Lied: Stern über Bethlehem 19

5- Finger Predigt (2-3 Minuten oder ganz weglassen)

Vaterunser und Segen

Lied Nr. 5: O, du fröhliche

Auszug zu Musik

Einleitung Krippenspiel

Es ist Weihnachten. Das Jahr war lang und nicht einfach. Aber jetzt sind wir da, voller Erwartung , Hoffnung, Freude auf das, was wir geschenkt bekommen.

Das Fest kann beginnen. Aber nicht, ohne dass wir von dem einen Geschenk erzählen, dass wir heute alle bekommen. Wir werden also jetzt einander die Weihnachtsgeschichte erzählen und wir tun das alle zusammen!

Ihr kennt die Weihnachtsgeschichte gar nicht??

Und Sie haben Ihre Rolle nicht gelernt? Macht nichts!

Hier ist unsere ChorführerIn !

Alles, was sie macht oder sagt, einfach nachmachen oder nachsprechen!

Versuchen wir's mal:

ChorführerIn: Halle- lu-ja!

Alle: Halle-lu-ja!

ChorführerIn: Ehre sei Gott!!

Alle: Ehre sei Gott!

ChorführerIn singt: Fürch-te-het eu-heuch nicht! (aus EG 48,1)

Alle singen: Fürch-te-het eu-heuch nicht!

... ein bisschen üben, bis es richtig klappt!

LEKTORIN: Wir hören die Weihnachtsgeschichte nach Lukas!
(schlägt eine Klangschale an - Stille.)

LEKTORIN:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass der Kaiser Augustus den Befehl gab, dass alle Bewohner des Römischen Reiches gezählt werden sollten!

Es war das erste Mal, dass so etwas geschah. Und es dauerte viele Jahre, bis man mit dem Zählen auch im Jüdischen Land und in Nazareth angekommen war.

(Augustus tritt auf, Krone nachlässig in der Hand, roter Schal. Besteigt einen Thron(sessel), unterschreibt Befehle, zählt mit dem Finger die Reihen durch, schreibt was auf ...zeigt stumm auf Leute, holt sie her,... oder geht wichtig auf und ab)

LEKTORIN:

Der Kaiser Augustus regierte sein Weltreich von Rom aus. Da wohnte er. Und die Leute in Israel dachten:

CHORFÜHRERIN UND GEMEINDE:

CHORFÜHRERIN. Rom?!

Alle: Rom?!

CHORFÜHRERIN: Das ist weeeit, weeeit weg! (abwinkend)

CHORFÜHRERIN: Das ist weeeit, weeeit weg! (abwinkend)

CHORFÜHRERIN: Und überhaupt! (Hand in die Hüfte)

Alle: Und überhaupt!

CHORFÜHRERIN: Wir sind Juden!

Alle: Wir sind Juden!

CHORFÜHRERIN: Was hat **der** uns schon zu sagen?

(Fingerzeig auf Kaiser)

Alle: Was hat **der** uns schon zu sagen?

(alle zeigen auf Kaiser)

LEKTORIN: Aber da irrten sich die Leute sehr!

Augustus **hatte** was zu sagen. Und er hatte überall seine Leute, die darauf achteten, dass seine Befehle ausgeführt wurden!
(Quirinius übernimmt Schriftrolle von Augustus; begrüßt zackig, stumm; tritt auf; trägt eine Schriftrolle).

LEKTORIN:

Seht euch nur den Statthalter Quirinius an:

Der macht sich sogar im Tempel breit!

Und damit ihn alle sehen, macht er sich sogar NOCH größer!

(Quirinius stolziert herum und steigt auf einen Stuhl)

LEKTORIN:

Und wenn er was zu befehlen hat, dann klopft er dreimal mit der Lanze auf!

(Quirinius klopft dreimal mit Besenstiel)

CHORFÜHRERIN:

CHORFÜHRERIN: Augeen rechts!

Alle: Augeen rechts!

CHORFÜHRERIN: Nein, links!

Alle: Nein, links!

CHORFÜHRERIN: Aufgestanden! (Handbewegung nach oben)

Alle: Aufgestanden! (stehen auf)

CHORFÜHRERIN: Hingesetzt! (Handbewegung nach unten)

Alle: Hingesetzt! (setzen sich)

CHORFÜHRERIN: Ruhe jetzt!

Alle: Ruhe jetzt!

LEKTORIN: Er hatte einen neuen Befehl vom Kaiser Augustus bekanntzumachen. Alle sollten noch mehr Steuern zahlen. Und damit der Kaiser genau wusste, wer überhaupt in seinem Reich wohnte, sollte jeder dahin gehen, wo er geboren war und sich in eine Liste eintragen lassen.

So sagte es Quirinius.

Und klopfte noch mal mit der Lanze. *(Quirinius klopft)*.

LEKTORIN: Das hieß: Jubelt dem Kaiser zu!

CHORFÜHRERIN:

CHORFÜHRERIN: Lang lebe Augustus!!!

Alle: Lang lebe Augustus!!!

CHORFÜHRERIN: Augustus ist der Größte!

Alle: Augustus ist der Größte!

CHORFÜHRERIN: Augustus ist unser Gott!

Alle: Augustus ist unser Gott!

CHORFÜHRERIN: Er lebe hoch!

Alle: Er lebe hoch!

CHORFÜHRERIN: Er lebe Hoch!

ALLE: Er lebe hoch!

CHORFÜHRERIN: Er lebe dreeei-mal hoch! (gesungen)

Alle: Er lebe dreeei-mal hoch! (gesungen)

LEKTORIN:

Da packten alle ihre Sachen. Auch **Josef und Maria** aus Nazareth mussten los. Sie sollten nach Bethlehem, weil Josef von dort stammte. Sie standen früh auf und packten alles, was man für den langen Weg nach Bethlehem so braucht.

CHORFÜHRERIN:

CHORFÜHRERIN: Erst die Decken.

Alle: Erst die Decken.

CHORFÜHRERIN: Dann 6 Brote.

Alle: Dann 6 Brote.

CHORFÜHRERIN: 1 Fass Wasser!

Alle: 1 Fass Wasser!

CHORFÜHRERIN: Einen Sonnenhut für den Tag.

Alle: Einen Sonnenhut für den Tag.

CHORFÜHRERIN: und ein Moskitonetz für die Nacht.

Alle: und ein Moskitonetz für die Nacht.

LEKTORIN: Und obendrauf ein großes Paket Windeln.

CHORFÜHRERIN:

CHORFÜHRERIN: Windeln???

Alle: Windeln???

LEKTORIN:

Ja, Windeln. Denn Maria war schwanger und sollte bald ihr erstes Kind zur Welt bringen. So machten sich die beiden langsam auf den Weg. Aber bald schon mussten sie sich hinsetzen und Rast machen und Josef dachte bei sich:

CHORFÜHRERIN:

CHORFÜHRERIN: 100 km noch!

Alle: 100 km noch!

CHORFÜHRERIN: 5 Tage hin.

Alle: 5 Tage hin.

CHORFÜHRERIN: und 5 zurück.

Alle: und 5 zurück.

CHORFÜHRERIN: Und dann mit Kind!

Alle: Und dann mit Kind!

CHORFÜHRERIN: Wie soll das gehn?

Alle: Wie soll das gehn?

CHORFÜHRERIN: Ich kann die Römer nicht verstehn.

Alle: Ich kann die Römer nicht verstehn.

LEKTORIN:

Aber Josef gehorchte nicht nur dem Befehl des römischen Kaisers, er folgte auch der Weisung des **Engels**, der ihm in der

Nacht im Traum erschienen war. Daran dachte Josef, wenn ihn der Mut verließ. Der Engel war nämlich plötzlich bei ihm gewesen und hatte ihm sanft die Hand auf die Schulter gelegt. Dann hatte der Engel Worte gesagt, die er nie vergessen sollte:

ENGEL: (oder Lektorin)

„Hab keine Angst, Josef.

Deine Frau Maria wird einen Sohn bekommen.

Der kommt von Gott.

Und ihr sollt ihn Jesus nennen, das heißt: GOTT hilft!

Denn er wird sein Volk befreien und Gott selbst

wird mit ihm sein.“

LEKTORIN:

Dann drehte sich der Engel um und verschwand wieder über die Himmelstreppe in die Höhe.

Josef dachte viel über die Worte des Engels nach. Und manchmal hörte er wie von Ferne den Gesang der Engel. Vielleicht hört er es auch, wenn wir es singen: **Lied Nr. 16!**

Lied Nr. 16: Hört der Engel helle Lieder

*Während des Liedes wird ein **Ortsschild Bethlehem** durch die Kirche getragen. Es können auch mehrere sein. **Maria + Josef** drängeln sich durch die Reihen; gucken immer wieder, wo das Schild „Bethlehem“ steht. Das wandert immer woanders hin. Irgendwann bleiben sie bei einem Schild stehen „Zum guten Hirten“.*

LEKTORIN:

So. Endlich da. Da vorn liegt Bethlehem.
Es wird auch schon dunkel und sie suchen eine Herberge.
Da! „ Zum guten Hirten“ steht da. Das hört sich einladend an,
denken sie . Und ist auch unsere Preisklasse.
Also gehen sie hin und klopfen an.

LEKTORIN klopft laut irgendwo gegen.

CHORFÜHRERIN: Was wollt ihr hier?
Alle: Was wollt ihr hier?
CHORFÜHRERIN: Was fällt euch ein?
Alle: Was fällt euch ein?
CHORFÜHRERIN: Fremde lassen wir nicht rein!
Alle: Fremde lassen wir nicht rein!
CHORFÜHRERIN: Für Leute aus Nazareth ...
Alle: Für Leute aus Nazareth ...
CHORFÜHRERIN: ... haben wir kein Bett.
Alle: ... haben wir kein Bett.

LEKTORIN:
Schlimm, wie manche die Fremden behandeln, die in Not sind,
die ein Dach über dem Kopf brauchen. Aber die beiden
entdecken gleich nebenan noch eine Unterkunft.
Wieder klopfen sie an. (*LEKTORIN klopft 3x*)

CHORFÜHRERIN:
CHORFÜHRERIN: Willkommen ihr beide.
Alle: Willkommen ihr beide.
CHORFÜHRERIN: Welch eine Freude!

Alle: Welche eine Freude!
CHORFÜHRERIN: Ein Zimmer für zwei?
Alle: Ein Zimmer für zwei?
CHORFÜHRERIN: ist immer frei.
Alle: ist immer frei.
CHORFÜHRERIN: Ein Kind kriegst du?!!!
Alle: Ein Kind kriegst du?!!!
CHORFÜHRERIN: Gerade jetzt??
Alle: Gerade jetzt??
CHORFÜHRERIN: Aaah, jetzt seh ich ...
Alle: Aaah, jetzt seh ich ...
CHORFÜHRERIN: ... ist doch alles besetzt!
CHORFÜHRERIN: ... ist doch alles besetzt!

LEKTORIN: Und so weiter, und so weiter.
Zuletzt klopfen sie dahinten an, bei Herberge
„ Zum Himmlischen Frieden“.
Ganz leise nur, denn das sah seehr vornehm aus.

CHORFÜHRERIN:
CHORFÜHRERIN: Ihr wollt ein Zimmer?
Alle: Ihr wollt ein Zimmer ?
CHORFÜHRERIN: Ham wir frei.
Alle: Ham wir frei.
CHORFÜHRERIN: Doch habt ihr denn auch ... Geld dabei?
Alle: Doch habt ihr denn auch ...Geld dabei?
(*Kopfschütteln; Suchen in den Taschen*)
CHORFÜHRERIN: Sonst geht doch rüber in den Stall.
ALLE. Sonst geht doch rüber in den Stall.

CHORFÜHRERIN: Da habt ihr`s warm auf jeden Fall.

Alle: Da habt ihr`s warm auf jeden Fall.

LEKTORIN:

Und dort im Stall brachte Maria ihren ersten Sohn zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Doch von dem Kind ging ein Leuchten aus und alle freuten sich und wollten es sehen!

Wir singen das Lied Nr. 23: Stille Nacht

Lied Nr. 23 Stille Nacht (ansagen)

LEKTORIN:

Zur gleichen Zeit waren draußen Hirten, die hüteten ihre Schafe. Die Hirten waren arm. Sie lebten draußen bei Wind und Wetter und niemand mochte mit ihnen befreundet sein. Sie waren von allem ausgeschlossen. Jetzt könnt ihr mal hören, was die die Leute über die Hirten reden:

CHORFÜHRERIN:

CHORFÜHRERIN: Hirten stehlen!

Alle: Hirten stehlen!

CHORFÜHRERIN: Hirten stinken!

Alle: Hirten stinken!

CHORFÜHRERIN: Hirten prügeln!

Alle: Hirten Prügeln!

CHORFÜHRERIN: Wolln dich linken.

Alle: Wolln dich linken.

CHORFÜHRERIN: Hirten sind nicht so wie wir!

Alle: Hirten sind nicht so wie wir!

CHORFÜHRERIN: Hirten- jetzt verschwindet hier!

Alle: Hirten- jetzt verschwindet hier!

LEKTORIN:

Am Ende glaubten die Hirten schon selbst, was die Leute über sie sagten. Sie hatten keine Hoffnung mehr. Doch in dieser Nacht steht plötzlich der **Engel** vor ihnen und es wird hell wie am Tag. Und der Engel sagt:

ENGEL: (oder LEKTORIN)

Keine Angst!, Da ist ein Kind geboren, klein und arm wie ihr. Ganz in der Nähe, In Bethlehem. Gott ist zur Welt gekommen, für euch! Gott ist in diesem Kind. Noch ist es klein, aber es wird groß werden und ganz nah bei Gott sein. Und ihr auch. Und es wird endlich, endlich Frieden auf die Erde bringen.

LEKTORIN:

Nachdem die Engel wieder zum Himmel gefahren waren, machten die Hirten sich sofort auf den Weg zum Stall und fanden das Kind in der Krippe, dazu Maria und Josef. Der Engel hatte recht gehabt: Da lag das Kind klein und hilflos – so wie sie oft. Aber es würde groß werden und Frieden und Gerechtigkeit schaffen. AUCH für sie.

Das mussten sie allen erzählen. Und die Freude lief immer weiter. Bis heute, bis zu uns.

Gott will, dass unser Leben voller Freude und Hoffnung ist.

Jetzt singen wir **Lied Nr. 19 : Stern über B.!**

Variante: **Krippenspiel zum Mitmachen für alle mit spontan vergebenen Rollen**

Pastorin Heidi Kell

Variante

Ich hatte viel Spaß dabei, einige (stumme) Rollen direkt 30 Minuten vor Gottesdienstbeginn an der Kirchentür zu vergeben. Spannend!
Dazu Rollen-Tüten (Einkauftüten) mit je 1-2 Requisiten vorbereiten und in Großdruck zwei To-Do-Sätze hineinpacken.
Ganz wichtig: **N i c h t** nur Kinder besetzen, sondern auch Erwachsene!
Dann entfällt der „Niedlich-Effekt“ und das ist wichtig an Weihnachten!
Rollenkarten und Anweisungen dafür s. unten!

Spielidee: Krippenspiel ohne große Vorbereitung.

Die Idee des Erzählens mit Chor habe ich von Jürgen Koerver gelernt. Der Text stammt von mir. (veröffentlicht in Gottesdienstpraxis Hrsg. Erhard Domay, ca. 2000-2005)

So geht es:

Die Lektorin liest den Fortgang der Weihnachtsgeschichte. Die Gemeinde spricht chorisch nach, was die Chorführerin einzelnen Personen oder dem Volk in den Mund legt. Wichtig: Die ChorführerIn muss mitreißend, rhythmisch, mutig sprechen und pointiert gestikulieren! Wenn die Gemeinde nicht gleich mitzieht, dranbleiben und üben, bis es wirklich klappt! Das alles mit Überzeugung und Humor- gelingt immer!

Vorbereiten:

*Rollentüten mit Requisiten und Anweisung bereit stellen (Vorraum)!
Wirtshausschilder aufhängen (zB auf der Empore).
Wirte, finden und dort platzieren
2 Plätze im Publikum für Maria +Josef reservieren
Maria und Josef bestimmen und ins Publikum setzen*

*Einen Engel + Quirinius finden! (Engel evtl. mit Handmikro ausstatten)
Augustus aussuchen (möglichst imposante Gestalt)
Rollenzettel in Großdruck und Requisitentüten im Eingangsbereich bereit halten)*

So geht es:

Die Lektorin liest den Fortgang der Weihnachtsgeschichte.
Dabei auch die Spieler achten! Wenn die Spielenden ihren Einsatz verpassen: Einfach den Satz wiederholen!
Die Gemeinde spricht chorisch nach, was die Chorführerin einzelnen Personen oder dem Volk in den Mund legt.
Die **ChorführerIn** muss mitreißend, rhythmisch, mutig sprechen und pointiert gestikulieren! Und: Wenn die Gemeinde nicht gleich mitzieht, dranbleiben und üben, aufstehen lassen, bis es wirklich klappt! Das alles mit Überzeugung und Humor- gelingt immer!

Sprechrollen:

Chorführerin und Lektorin, evtl. der Engel

Alle anderen Rollen werden stumm gespielt-
die müssen nur auf die Lesung achten und mitspielen)

Lieder während des Krippenspiels sagt Lektorin an

Material:

- Tiefe Klangschaale- ausleihen oder im Indien-Shop
- ein Stuhl /Sessel mit Decke drüber für Augustus
- Krippe

Alles andere wird sich erfahrungsgemäß ergeben!

Text des Spiels wie oben!

Rollenkarten für Requisitentüten

(Text groß und fett drucken wegen der Lesbarkeit!)

ENGEL in weißem Kleid - 1. Auftritt

Nachdem Josef und Maria gepackt haben, denkt Josef nach- ihm fällt der Engel ein. Jetzt bitte schnell zu Josef schweben!!

Der ENGEL tritt von hinten zu Josef und legt ihm sanft die Hand auf die Schulter – dann sagt er ganz laut und ganz deutlich:

„Hab keine Angst, Josef.

Deine Frau Maria wird einen Sohn bekommen.
Der kommt von Gott.

Und ihr sollt ihn Jesus nennen,
das heißt: GOTT hilft!

Denn er wird sein Volk befreien
und Gott wird mit ihm sein.“

ENGEL in weißem Kleid - 2. Auftritt

(Nach dem Lied: Stille Nacht, in der Hirtenszene)

ENGEL: (tritt zu den Kindern, vorne auf dem Teppich)

Keine Angst!

Da ist ein Kind geboren, klein und arm wie ihr.
Ganz in der Nähe, In Bethlehem.

Gott ist zur Welt gekommen, für euch!

Gott ist in diesem Kind.
Noch ist es klein, aber es wird groß werden
und ganz nah bei Gott sein. Und ihr auch.

Und es wird endlich, endlich
Frieden auf die Erde bringen.
Kommt zur Krippe und seht es euch an!!

**Wirt 1 am Schild „Zum Guten Hirten“
(Requisite: Geschirrtuch)**

*Aufstehen, wenn du erwähnt wirst.
Unfreundlich gucken! Abweisend.*

**Wirt 2 am Schild „Zum Himmlischen Frieden“
(Requisite: Mütze)**

*Zuerst super freundlich;
als er merkt, dass Maria schwanger ist:
verlegen; abweisend*

**Wirt 3 „Zur guten Hoffnung“
(Schürze)**

*Freundlich!
Zeigt mit dem Finger zum Stall*

MARIA und JOSEF

*Wie moderne junge Menschen gekleidet.
Schleppen Einkaufstüten und Rucksack (mit Papier
füllen).
Sitzen zunächst auf reservierten Plätzen mittendrin.
Wenn der Text sagt, „**sie machen sich auf den Weg**“,
stehen sie auf, nehmen ihre Taschen,
drängeln sich durch die Bankreihen,
fragen nach dem Weg
gucken sie immer wieder nach den Ortsschildern-
„Bethlehem“.*

*Zu den Wirtshaus-Schildern gehen, schulterzuckend
weggehen.*

Zum nächsten Wirt gehen ...

*Der **dritte Wirt** hat Platz für sie im Stall.*

Dorthin gehen und Platz nehmen an der Krippe.

Dort ab und zu mal nach dem Baby sehen!

Mit ihm sprechen (stumm natürlich!)

ORTSSCHILDER BETHLEHEM (gelb schwarzes Pappschild mit Stiel oder mit den Händen hochhalten)

*nach dem Lied: Hört der Engel helle Lieder
die Ortsschilder „Bethlehem“ die ganze Zeit
durch die Kirche tragen.*

*Eines im Gang, eines an der Seite,
gern auch vorne durch die Kinderschar durch.*

Zweimal bleiben sie stehen, wo sie gerade sind:

- *Wenn Maria und Josef bei den **Wirtsleuten** ankommen.*

(danach wieder bewegen ..)

- *und **an den Krippe**, am Ende des Stückes*

KAISER AUGUSTUS

*Stolze, selbstbewusste Haltung, Krone
Alltagskleidung, aber roter Umhang /Schal!*

*Mit der **Krone** jongliert er vielleicht locker herum.
Setzt sich auf seinen Thron (Sessel).*

*Winkt immer mal Quirinius heran
oder zeigt auf Leute in den Bänken,
zählt sie durch; macht sich Notizen (Volkszählung).
Alles stumm!*

*Seine Aktivität endet aber
mit dem Auftritt von Maria und Josef!*

*Er und Quirinius treten ab,
(Quirinius muss den Thron zur Seite schaffen).
Beide setzen sich rechts an den Eingang der Sakristei.*

QUIRINIUS

*Helm, roter Schal, sehr zackig; Schriftrolle ,
Besenstiel*

*Lässt sich von Augustus stumme Befehle geben.
Steigt auf einen **Stuhl**,
um das Gebot von Kaiser Augustus bekannt zu machen.*

*Lässt das Volk jubeln
und genießt sichtlich seine Macht!
Unsympathischer Typ.*

*Geht danach zu Augustus,
wenn der ihn ruft.*

*Auch er tritt ab,
sobald Maria und Josef auftauchen!
Trägt den Thron zur Seite, rechts neben Sakristeitür.
Beide setzen sich dort.*